

Stiftung
Warentest

test



Die neue Küche

Küchen planen,
auswählen und
kaufen

Kochfeld,
Ofen, Dampf-
garer, Kühl-
schrank
u. v. m.

Möbel und Flächen

Regale und Auszüge, Türen und Klappen, Scharniere und Führungen – wer seine Küchenmöbel planen will, taucht ein in eine Welt aus Materialien, Farben und Dekors. Jetzt mit Spüle, Armatur und Arbeitsplatte noch ein paar trendige Statements setzen – und fertig ist die Küche.

Die Tiefe von Unter- und Hochschränken sowie Arbeitsflächen beträgt standardmäßig 60 Zentimeter. Was Breite und Höhe betrifft, lassen sich die Küche und ihre Elemente nahezu beliebig an räumliche Gegebenheiten und persönliche Vorlieben der Nutzer anpassen. Geschieht das im Rahmen herkömmlicher Rastermaße, halten sich auch die Kosten im Rahmen. Wer dagegen Sondermaße beauftragt, muss mit höheren Ausgaben rechnen.

Küchenschränke

Um den verfügbaren Raum optimal zu nutzen, stehen verschiedene Typen von Küchenschränken zur Verfügung.

- ▶ **Unterschrank:** Ein Unterschrank kann einen oder mehrere Auszüge oder Schubladen besitzen, als Kochstellen-, Spülen- oder Regalschrank fungieren sowie mit einer Glastür, Schiebetür oder Jalousie verschlossen werden. Art und Ausstattung bestimmen das Erscheinungsbild der Küche maßgeblich mit. Für Komfort sorgen praktische Innenlösungen.
- ▶ **Eckunterschrank:** Um tote Ecken zu vermeiden und Stauraum zu nutzen, gibt es Eckunterschranke in verschiedenen Ausführungen.



Auf Umweltsiegel achten

Orientierung in Sachen nachhaltige Produktion von Möbeln und Herkunft der Rohstoffe bieten folgende Ökolabel.

- › **Blauer Engel:** Das Prüfzeichen für Umwelt- und Gesundheitseigenschaften von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt würdigt den Einsatz von Ressourcen aus nachhaltiger Forstwirtschaft und geringe Emissionen. Es zielt u. a. Tische, Sitzmöbel und Elektrogeräte.
- › **EU-Ecolabel:** Das EU-Umweltzeichen wird an Produkte und Dienstleistungen mit relativ geringen Umweltauswirkungen verliehen – darunter Elektrogeräte, Textilien und Möbel.
- › **Das Goldene M:** Deutschlands einziges offiziell anerkanntes Gütezeichen für Möbel, das deren Haltbarkeit, Materialgüte sowie Langlebigkeit und Umweltfreundlichkeit bezeugt.
- › **ÖkoControl:** Das Zeichen des Verbands der Ökologischen Einrichtungshäuser erhalten mit natürlichen Produkten behandelte Biomöbel aus Massivholz oder Holzwerkstoffen.
- › **Eco-Institut:** Das Label „Tested Product“ tragen hochwertige, weitgehend umweltverträgliche und gesundheitlich unbedenkliche Möbel.
- › **FSC:** Das Label FSC („Forest Stewardship Council“) würdigt v. a. die ökologisch und sozial verträgliche Bewirtschaftung von Wäldern und Plantagen.
- › **PEFC:** Zertifikat für Rohstoffe aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern – von der Wiederaufforstung über den Erhalt von Flora und Fauna bis hin zu Arbeitnehmerrechten.

rungen, zum Beispiel Rondell-, Magic-Corner- und Le-Mans-Eckunterschranke. Auch Lösungen für Spülen-, Herd- und Kochstellenschränke sind planbar, sodass sich Ecken sogar als Arbeitszentren nutzen lassen.

- › **Hochschrank:** Hochschranke werden unter anderem als Auszug-, Vorrats-, Apotheker-, Gerätehoch-, Eckhoch- und Regalhochschrank angeboten und ermöglichen ein rückschonendes Arbeiten. Häufig beherbergen Hochschranke Elektrogeräte wie Backofen oder Dampfgarer.
- › **Oberschrank:** Ober- oder Hängeschranke schaffen Stauraum, ohne Bodenfläche zu belegen. Sie beherbergen Geschirr, Gläser oder Vorräte und setzen durch ihr Design, etwa als Vitrinenschrank, gestalterische Akzente. Sie werden unter anderem als Diagonal-, Eck- oder Regal-Oberschrank eingesetzt und mittels Jalousien, Schiebe- oder Klapptüren beziehungsweise schwenk- oder faltbaren Klappen verschlossen.
- › **Aufsatzschrank:** Ein Aufsatzschrank steht auf der Arbeitsplatte und nutzt die Höhe der Küchennische für zusätzlichen Stauraum. Er ist als Diagonal-, Eck- und Regalschrank erhältlich, verfügt über Türen oder Jalousien und kann als Vitrinenschrank ausgeführt sein.

Materialien und Fronten

Neben **Massivholz** und **Spanplatten** kommen als Grund- und Trägermaterial vor allem mitteldichte Faserplatten, kurz: **MDF-Platten**, zum Einsatz. Sie sind sehr stabil, biegefest und werden aufgrund ihrer glatten Oberfläche gern für lackierte Fronten verwendet, lassen sich aber auch mit Folie beziehen.

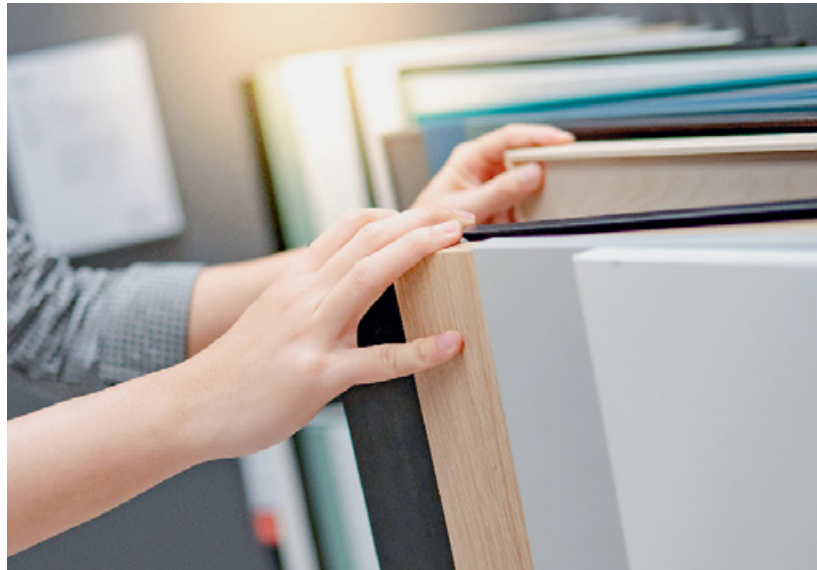
Extrem stabil und hart sind auch Laminatplatten, kurz: **HPL-Platten**, die aus mehreren Zelloschichten gepresst werden. Für das gewünschte Design sorgt eine gefärbte oder bedruckte Dekorschicht. Auch HPL-Platten gibt es in vielen Farben und Strukturen.

Um eine einheitliche **Küchenfront** herzustellen, werden auf das Trägermaterial Beschichtungen aufgebracht. Folgende Frontenarten sind möglich:

- › **Kunststoff:** Zur Wahl stehen Folien-, Melaminharz- und Schichtstofffronten. Folienfronten sind in zahllosen Farben und Mustern erhältlich und relativ günstig. Folien neigen jedoch dazu, sich im Lauf der Zeit vom Trägermaterial abzulösen und

sind nicht besonders kratzfest und hitzebeständig. Dagegen sind mit Melaminharz beschichtete Fronten widerstandsfähig, pflegeleicht und eignen sich für beanspruchte Küchen. Die Platten sind chemikalienresistent sowie abrieb- und lichtbeständig. Die widerstandsfähigsten Fronten besitzen eine Schichtstoffauflage aus Phenolharz, Dekorpapier und einer transparenten Deckschicht. Da Schichtstoffplatten dicker und härter sind als Folienfronten, halten sie großen Beanspruchungen stand.

- ▶ **Lack:** Je nachdem, ob Käufer eine matte, glänzende oder Microlack-Oberfläche bevorzugen, wird diese mit Hilfe unterschiedlicher Verfahren lackiert, geschliffen und poliert. Lackfronten sind zwar teurer als Kunststofffronten, dafür ausdrucksstark, strapazierfähig und dicht versiegelt.
- ▶ **Glas:** Seit einigen Jahren wird Glas nicht nur für Frontsegmente oder Schranktüren, sondern für komplette Fronten verwendet. Dazu wird Einscheibensicherheitsglas (ESG) auf der Rückseite lackiert oder sandgestrahlt und rahmenlos auf das Trägermaterial aufgebracht. Glasfronten sind pflegeleicht, relativ kratzfest und hitzebeständig – allerdings eher hochpreisig.
- ▶ **Holz:** Holzfronten besitzen eine natürliche Oberfläche aus Massivholz oder Echtholz furnier. Bei Massivholzküchen besteht der gesamte Möbelkorpus aus solidem Holz, bei Echtholzküchen nur die Front. Teilweise ist sogar nur der Rahmen massiv, während die Füllung aus furnierten Span- oder MDF-Platten besteht. Holzfronten lassen sich auf Wunsch lasieren, beizen, kalkan, bürsten, sandstrahlen, patinieren oder farbig lackieren.
- ▶ **Edelstahl:** Eine Edelstahlfront besteht aus einer Trägerplatte samt aufgezogenem Blech. Edelstahl ist ästhetisch und pflegeleicht. Fingerabdrücke und Kratzer sind jedoch sichtbar. Knackpunkt ist zudem die Verarbeitung von Ecken und Kanten.
- ▶ **Acryl:** Eine Alternative zu hochglanzlackierten Fronten sind Acrylfronten. Sie bestehen aus massiven Acryl- oder beschichteten MDF-Platten. Ihr Design reicht von der schlichten Unifarbe



Während vom Trägermaterial Stabilität und Oberflächenbeschaffenheit von Küchenmöbeln abhängen, zeichnen sich die auf ihrer Vorderseite aufgetragenen Fronten durch Eigenschaften wie Kratzfestigkeit und Hitzebeständigkeit aus und bestimmen das äußere Erscheinungsbild der Küche maßgeblich mit.

bis zum edlen Holzdekor. Acrylfronten sind glatt, pflegeleicht und – eine Versiegelung vorausgesetzt – auch kratzfest.

Stell- und Bewegungsfläche

In modernen Einbauküchen sind Möbel, Elektrogeräte und Zubehör in ihren Abmessungen genau aufeinander abgestimmt und lassen sich aus diesem Grund vielfältig kombinieren. Während sich die Breite einer solchen Küchenzeile nach örtlichen Gegebenheiten und individuellen Wünschen richtet, liegt deren Tiefe aufgrund standardisierter Nischenmaße bei 60 Zentimetern, wobei sich auch Übertiefen planen lassen. Aus ihrer Länge und Tiefe lässt sich die Stellfläche einer Küchenzeile errechnen. Die verbleibende Grundfläche des Küchenraums wird als Bewegungsfläche bezeichnet. Um optimal arbeiten, Elektrogeräte bequem bedienen sowie Küchenschränke problemlos öffnen und schließen zu können, sollte die Bewegungsfläche mindestens 120 Zentimeter tief sein. Insgesamt sollte eine einzeilige Einbauküche also mindestens 180 Zentimeter tief sein, eine zweizeilige oder U-Küche mindestens 240 Zentimeter. L-Küchen und Inselküchen sollten eine Bewegungsfläche zwischen 310 und 350 Zentimetern Tiefe aufweisen.

Quelle: HEA

Abmessungen

Ausgehend vom Quasistandard 60 Zentimeter sind Küchenschränke in verschiedenen Breiten erhältlich. Die Schritte betragen jeweils 10 oder 15 Zentimeter nach oben oder unten. Solche **Raster-systeme** erleichtern die Küchenplanung und sorgen für ein harmonisches Gesamtbild.

- › **Unterschränke** können 30, 40, 45, 50, 60, 80, 90, 100 oder 120 Zentimeter breit sein. Bei einer Tiefe von 60 Zentimetern sind sie meist 60 bis 80 Zentimeter hoch.
- › **Oberschränke:** Oberschränke sind in denselben Breiten wie Unterschränke erhältlich. Sie sind meist 30 bis 90 Zentimeter hoch, doch lediglich 35 Zentimeter tief.
- › **Hochschränke:** Wie Unter- und Oberschränke sind Hochschränke in einer Breite zwischen 30 und 120 Zentimetern erhältlich. Sie sind zwischen 140 und 220 Zentimeter hoch und 60 Zentimeter tief.
- › **Einbauschränke:** Schränke zum Einbau von Elektrogeräten sind standardmäßig 60 Zentimeter breit. Für Geschirrspüler gibt es auch 45 Zentimeter breite Schränke, für Kochfelder stehen Modelle mit 45, 80 und 90 Zentimetern zur Auswahl.

Die **Gesamthöhe** von Unter- und Hochschränken ergibt sich aus den Höhen des Küchensockels und des Möbelkorpus. Beide können variieren. Der mindestens 10 Zentimeter hohe **Sockel** wird um 5 Zentimeter zurückgesetzt, damit Nutzer bequem stehen können. Oberschränke werden – je nach Raumhöhe und Größe der Nutzer – zwischen 50 und 65 Zentimeter über der Arbeitsfläche montiert. Die Gesamthöhe liegt damit bei 200 bis 245 Zentimetern. Auch ein bündiger Einbau bis zur Zimmerdecke ist möglich.

Auszüge, Scharniere & Co.

Entscheidend zum Bedienkomfort einer Einbauküche trägt die in den Küchenschränken verbaute Möbeltechnik bei. Hochwertige und langlebige Schienen, Scharniere und Beschläge helfen, den

verfügbaren Stauraum zugänglich zu machen. Auf diese Weise tragen sie entscheidend zur Wertigkeit der Küche bei.

So sorgen Beschläge im Möbelerinneren für ein reibungsloses Öffnen und Schließen von Küchenschränken. Folgende Typen von Beschlägen lassen sich bei der Planung einbeziehen:

- ▶ **Türscharniere:** Türscharniere ermöglichen das Öffnen und Schließen von Schranktüren zur Seite, nach oben oder unten. Sie sind mit Dämpfung und Selbsteinzug erhältlich. Dennoch sind Türen nicht so ergonomisch wie Auszüge oder Klappen.
- ▶ **Schubkastenführungen:** Komfortabler und ergonomischer sind Schränke, die über (Voll-)Auszüge und/oder Schubladen verfügen. Damit diese sich leicht bewegen lassen, benötigen sie hochwertige Führungen, zum Beispiel Teleskopschienen, mit ausreichender Tragkraft. Auf Wunsch sorgt eine integrierte Dämpfung für geräuscharmes Schließen.
- ▶ **Klappenbeschläge:** Oberschränke sollten sinnvollerweise über moderne Klappenbeschläge verfügen. Dank stufenloser Stoppfunktion bleibt die geöffnete Klappe in jeder gewünschten Position stehen. Ob Hochklapp-, Hochfalt-, Hochschwenk- oder Hochliftbeschläge verbaut werden, hängt von individuellen Wünschen und räumlichen Gegebenheiten ab.
- ▶ **Außenbeschläge (Griffe):** Griffe, darunter Bügelgriffe, Knöpfe, Griffmuscheln und Griffleisten, ermöglichen nicht nur das Öffnen und Schließen von Schranktüren – sie sind darüber hinaus ein Designfaktor. Für eine moderne Optik werden sichtbare Griffelemente heute gern weggelassen. Türen, Auszüge und Klappen griffloser Küchen lassen sich über eingefräste Griffleisten oder auf Druck öffnen. Mechanische oder elektrische Systeme erleichtern das zusätzlich. Nachteil: Fronten, die permanent mit verunreinigten Händen in Berührung kommen, tragen schnell Spuren davon und müssen oft gereinigt werden.

Für höchste Komfortansprüche lassen sich Einbauküchen mit weiteren Funktionen ausstatten.

- ▶ **Lift- und Hebesysteme:** Dank integrierter Hebeteknik lassen sich höhenverstellbare Sitzplätze auf verschieden große Nutzer einstellen. In den Sockel der Arbeitsplatte integrierte Hubelemente erlauben ein Verstellen auf Knopfdruck. Auch Oberschränke können höhenverstellbar geplant werden, sodass Nutzer leichter an deren Inhalt gelangen.

Nachhaltige Küche

Wie groß der „ökologische Fußabdruck“ einer Küche ist, entscheidet sich bereits beim Kauf von Möbeln und Einbaugeräten. Immer mehr Menschen sind bei ihrer Kaufentscheidung neben Funktionalität und Komfort der Schutz von Natur und Klima sowie soziale Aspekte wichtig.

Für die Auswahl von Kühlschrank, Backofen & Co. gilt: Kaufen Sie Geräte der besten Energieeffizienzklasse, deren Größe zu Ihren Bedürfnissen passt. Beim Thema Möbel gilt es genau hinzusehen: Wer gedankenlos auf Tropenhölzer setzt, schadet mit hoher Wahrscheinlichkeit der Umwelt und unterstützt menschenunwürdige Arbeitsbedingungen. Eine umweltfreundliche Alternative sind Möbel aus heimischen Hölzern. Außerdem gibt es Materialien aus nachwachsenden Pflanzen und recycelten Stoffen.

Umweltbewusste Käufer achten darüber hinaus auf kurze Wege zwischen Material- und Produktionsstandort. Bei der Herstellung sollten Wasser, Energie und CO₂ gespart werden, Hölzer emissionsarm transportiert werden.

Kompakte Informationen zu relevanten Ökolabeln finden Sie auf S. 22 („Auf Umweltsiegel achten“). Vertiefende Infos und Bewertungen bietet zum Beispiel die Website label-online.de.